

Bewerbung und Berufungsverfahren

Ausschreibungen von Professuren

- Datenbanken (bspw. Datenbank Professorin (HAW/DH) der LaKof Baden-Württemberg)
- Karriereportale (www.academics.de)
- Webseiten der verschiedenen Hochschulen

Recherchen vor der Bewerbung

- Beschaffen genauerer Informationen zur Stelle und Hochschule, um Passung zu prüfen
- zunächst über Website der Hochschule
- dann über Telefonate mit zuständigen Insidern (v. a. mit Frauen- bzw. Gleichstellungsbeauftragten).

Erster Schritt des Berufungsverfahrens: die schriftliche Bewerbung

- kurzes Anschreiben, das Motivation und Qualifikation für die konkrete Stelle belegt
- Lebenslauf, bei Bedarf mit Anlagen zu Art und Umfang der Berufserfahrungen
- Verzeichnis der Veröffentlichungen
- Verzeichnis der Lehrerfahrungen
- relevante Zeugnisse aus Beruf und Ausbildung

Weitere Schritte des Berufungsverfahrens

- die Probevorlesung, mit der Sie den Berufungsausschuss von Ihren fachlichen, methodischen und didaktischen Fähigkeiten überzeugen
- das Berufungsgespräch, in dem es vor allem um Ihr mögliches Lehrangebot, um Ihre Motivation und Ihre sozialen Kompetenzen geht.
- eine wichtige Rolle spielt die Berufungskommission: sie beschließt über die Einladung zur Probevorlesung, führt das Berufungsgespräch und stellt die Berufungsliste auf

Nach Abschluss des Verfahrens

- bei Schweigen: nicht vorschnell nachfragen
 - bei Zusage: entscheiden und verhandeln
 - bei Absage: um Begründung bitten
- Tipp: Auch wenn die erste Bewerbung nicht gleich zur Berufung führt, bewerben Sie sich weiter!

Förderung und Unterstützung

In den verschiedenen Bundesländern gibt es die unterschiedlichsten Frauenförderungsprogramme, die Sie bei Interesse an der Karriereperspektive Hochschulprofessur recherchieren sollten.

In Rheinland-Pfalz finden Sie u.a.:

- Workshops und Informationsveranstaltungen von PROF.fem (mehr unter www.prof-fem.de)
- Lehrbeauftragtenprogramm Mary Somerville des Landes Rheinland-Pfalz: Über Lehraufträge können Frauen, die die Voraussetzungen für eine FH-Professur noch nicht ganz erfüllen, Erfahrungen sammeln und Kontakte zu Fachhochschulen knüpfen.
- Wiedereinstiegsstipendien RLP: Mit Hilfe der Stipendien können Wissenschaftlerinnen, die ihre Arbeit wegen Erziehungs- und Betreuungsaufgaben unterbrochen hatten, wieder in ein bereits begonnenes Forschungsprojekt an einer rheinland-pfälzischen Hochschule einsteigen. Ziel ist die Qualifizierung für eine (FH-)Professur bzw. der Abschluss der Promotion.

KONTAKT/ Impressum

PROF.fem

Hochschulprofessorin als Karriereoption
Ein Verbundprojekt der Hochschulen Bingen,
Kaiserslautern und Ludwigshafen

Kristina Scheuermann M.A.
Projektkoordination
Hochschule Ludwigshafen
Ernst-Boehe-Straße 4
67059 Ludwigshafen

Mail: kristina.scheuermann@hs-lu.de
Tel.: 0621-5203-179

Weiterführende Informationen, finden Sie auf
unserer Homepage:
www.prof-fem.de

PROF.fem

Hochschulprofessorin als Karriereoption

Frauen auf dem Weg in die Professur

Chancen, Berufsbild und Voraussetzungen



PROF.fem - Hochschulprofessorin als Karriereoption

Sie sind am Ende Ihres Studiums, haben sowohl wissenschaftliche als auch praxisorientierte Ambitionen und fragen sich, ob eine Promotion eine lohnende Investition in Ihre berufliche Zukunft ist?

Sie promovieren oder sind bereits promoviert und in der Wissenschaft tätig und suchen nach einer langfristigen Berufsperspektive?

Sie sind promoviert, arbeiten als qualifizierte Fachfrau in der Wirtschaft oder Industrie und suchen nach einer neuen Herausforderung?

Dann möchten wir Ihre Aufmerksamkeit auf ein attraktives Karriereziel lenken – den Beruf der Hochschulprofessorin für angewandte Wissenschaften.

Akademikerinnen auf dem Weg zu einer Professur an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften (oder Fachhochschule) wollen wir mit PROF.fem motivieren, unterstützen, qualifizieren und mit diesem Flyer vor allem über die Hochschulprofessur als Karriereoption informieren.

PROF.fem ist ein Verbundprojekt der Hochschulen Bingen, Kaiserslautern und Ludwigshafen und richtet sich an Nachwuchswissenschaftlerinnen aus Rheinland-Pfalz und Umgebung. Neben Information zur Hochschulprofessur bieten wir auch Workshops an, die Sie auf dem Weg zur Professur unterstützen. Mehr unter: www.prof-fem.de

Chancen und Hürden

Berufsbild und Arbeitsbedingungen

- Hoher Gestaltungsfreiraum in Lehre, Forschung und Hochschulmanagement
- flexible Arbeitszeiten, sicherer Arbeitsplatz
- allerdings mäßige Vergütung und Ausstattung

Stellenangebot, -nachfrage und -förderung

- Durch den derzeit stattfindenden Generationenwechsel zahlreiche neu zu besetzende Professuren, vor allem in den MINT-Studiengängen
- große Unterschiede bei der Zahl der Bewerbungen auf eine Ausschreibung: zwischen weniger als zwei Dutzend bis über 200
- die Bundesregierung fördert den Ausbau des Hochschulstandortes Deutschland durch den Hochschulpakt

Gesetzliche Berufungsvoraussetzungen

- Höchstaltersgrenze zur Verbeamtung länderabhängig, in Rheinland-Pfalz bis zum 50. Lebensjahr
- Hochschulabschluss
- besondere wissenschaftliche oder künstlerische Qualifikation
- mindestens 5 Jahre Berufserfahrung nach dem Hochschulabschluss, davon mindestens 3 Jahre außerhalb der Hochschule
- pädagogische Eignung
- Gesetzliche Grundlage: Hochschulgesetze der Länder, bspw. §49 HochSchG RLP

Auswahlkriterien bei konkreten Stellen

- Erfüllung der Berufungsvoraussetzungen
- Passung zum speziellen Profil der Stelle und Hochschule

Besondere Qualifikationen

Wissenschaftliche Qualifikation

- in der Regel nachgewiesen durch Promotion
- Ersatznachweise zunehmend bedeutungslos

Wege zur Promotion

- am besten gleich nach dem Hochschulabschluss (weil später oft nur berufsbegleitend möglich)
- traditionell über persönliche Kontakte zu Professor*innen an Universitäten (auch via Recherche, Initiativbewerbungen und Datenbanken)
- zunehmend über Bewerbungen auf Promotionsstellen oder für Promotionsstudiengänge

Besonderheiten bei FH- oder BA-Abschluss

- Direktzugang zur Promotion nur bei ausgezeichnetem Abschluss und mit speziellen Eignungsfeststellungsverfahren
- Master-Studiengänge an Universitäten als Alternative, auch zum Direktzugang.

Künstlerische Qualifikation

- in der Regel nachgewiesen durch renommierte Auszeichnungen (Preise, Wettbewerbe)
- in einigen Fachrichtungen zunehmend gekoppelt mit Promotion.

Wege zur künstlerischen Qualifizierung

- Bewerbungen um relevante Auszeichnungen
- über Ausschreibungen gestützt auf persönliche Kontakte zu erfahrenen Sachverständigen (über Datenbanken).

Berufs- und Lehrerfahrung

Berufserfahrung

- in der Regel nachgewiesen durch Zeugnisse von Arbeitgeber*innen (bei Angestellten) oder
- Listen und Referenzen von Auftraggeber*innen (bei Selbstständigen)
- erbracht in Vollzeit oder Teilzeit von mindestens 50% (darunter anteilige Anrechnung)
- Berufserfahrung in der Praxis teilweise ohne Anrechnung von Zeiten in Forschungsinstituten oder Referendariaten; in Ausnahmefällen ersetzbar durch Habilitation
- Tätigkeiten in der Regel mit Bezug zum fachlichen Profil der ausgeschriebenen Stelle und zu künftigen Berufsfeldern der Studierenden.

Lehrerfahrung

- in der Regel nachgewiesen durch Lehrtätigkeiten an Hochschulen, vorzugsweise an Fachhochschulen
- maßgebliche Bedeutung der Probevorlesung

Wege zu einem Lehrauftrag an einer FH

- Initiativbewerbungen bei Hochschulen Bewerbung auf Ausschreibungen
- Pflege persönlicher Kontakte